



Fischerei im Bafu: Der SFV nimmt Reinhard Schnidrig beim Wort

«Die Fischerei wird unter der Reorganisation des Bafu nicht leiden!», versprach Reinhard Schnidrig vom Bafu an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fischerei-Verbandes in Zug.

Der Zuger Fischerei-Verband unter dem Präsidium von Peter Diehm hatte mit spürbarer Freude das Rahmenprogramm für die DV vorbereitet. Die Zuger boten einiges: Die Sonderausstellung über die Zuger Fischerei im Museum für Urgeschichte, einen Apéro an den Gestaden des Zugersees und mit Manuela Weichelt eine Regierungsrätin, der das Engagement des Fischerei-Verbandes für den Lebensraum Gewässer ehrliche Worte der Anerkennung wert waren.

Und... was geht jetzt in Bern?

Weniger harmonisch angelegt war besonders ein Thema an der DV: «Es macht uns Sorgen, dass nach der Reorganisation des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) die Fischerei keine eigene Sektion mehr ist», sagte Zentralpräsident Roland Seiler. Nun gebe es einen grossen Bereich unter dem Namen «Jagd, Fischerei, Waldbiodiversität».

Ihr Chef Reinhard Schnidrig packte den Stier bei den Hörnern und kam an die DV nach Zug: Er zeigte auf, dass in der Bundesverwaltung generell immer grössere Sektionen geschaffen werden. Trotz Reorganisation habe die Fischerei keine untergeordnete Rolle. Im Gegenteil, ab erstem Quartal 2012 dürften insgesamt vier Fachleute für

die Fischerei tätig sein. Er selber werde übrigens mit gutem Beispiel vorangehen und nächstens den Sachkundeausweis erlangen. «Wir nehmen dich beim Wort», sagte Roland Seiler. Schnidrig ist sich bewusst, dass die Erwartungen des SFV hoch sind, denn: «Der Fischerei-Verband ist ein starker Verband, der unter der Leitung seines eigenwilligen Präsidenten oft mit peitschenden Worten erfolgreich kämpft.» Doch er schätze Verbände und Menschen mit Profil.

Ehre für Hansjörg Dietiker

Ein markanter Kopf für die Fischerei ist seit Jahrzehnten Hansjörg Dietiker. Als ehemaliger Chefredaktor und aktueller Herausgeber des «Petri-Heil», als Schöpfer des Schweizer Sportfischer Brevets, als Erneuerer der Angler-Ausbildung, als Mitbegründer des 11er Clubs und als Persönlichkeit mit internationaler Vernetzung wurde er für sein Lebenswerk mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Der Geehrte zeigte sich überrascht und erfreut über diese Anerkennung – die DV dankte mit lang anhaltendem Applaus.

Abgelehnt wurde der Antrag des Urner Verbandes, für Jugendliche bis zum 18. Altersjahr den SFV-



Hansjörg Dietiker wurde für sein Lebenswerk Ehrenmitglied des SFV.

Beitrag von zehn auf fünf Franken zu senken. Die Mehrheit wollte kein Präjudiz für eine einzelne Mitgliederkategorie schaffen. Weiter sprach sich die DV für die Schaffung des Kompetenzzentrums Fischerei in Bern aus, das mit dem Berner Kantonalverband initiiert wird. Die DV wählte den Biologen Samuel Gründler, Schaffhausen, neu in den Vorstand. Er ersetzt Martin Huber, Suhr.

Kurt Bischof

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

Termine 2011

27.08.2011

Fischer-Landsgemeinde
Sempach, 10 – 16 Uhr

10.09.2011

Präsidentenkonferenz
für die Kantonalpräsidenten
Nachmittag

29.10.2011

SFV-Delegiertenversammlung
Ganzer Tag



Zwei harte, eigenwillige Kämpfer: Reinhard Schnidrig vom Bafu (links) und SFV-Zentralpräsident Roland Seiler.



Berner Verband als Initialpartner für das Kompetenzzentrum, von links: Markus Meyer und Peter Fiechter.

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Restwassermenge: Diktieren die Kraftwerksbetreiber den Kantonen?

An der DV in Zug nahm Zentralpräsident Roland Seiler zu aktuellen Themen Stellung: den «Vollzugsnotstand» bei den Restwassermengen, die Gewässerschutzrevision, die Kleinwasserkraftwerke und das Kormoran-Urteil des Bundesverwaltungsgerichts.

Eines der grössten Ärgernisse für den SFV ist aktuell die Restwasserproblematik. Seiler wies darauf hin, dass die Kantone 20 Jahre Zeit hatten, um die Sicherstellung ausreichender Restwassermengen zu regeln. «Es ist leider klar absehbar, dass bis zum Ablauf der 20-jährigen Frist 2012 etliche Kantone der gesetzlichen Frist nicht oder nur teilweise nachkommen. «Vor allem in den Gebirgskantonen herrscht ein Vollzugsnotstand», kritisiert Seiler und nannte namentlich Graubünden. Die von der Kantonsregierung erlassene Sanierungsverfügung für das Misoix sei vollkommen ungenügend «und scheint praktisch von den Kraftwerksbetreibern diktiert worden zu sein».

Fischer stärker als Bauern!

Erfreut reagierte der SFV auf die bundesrätliche Verordnung zum Gewässerschutzgesetz. «Zum Glück ist es der Bauernlobby nicht gelungen, den Bundesrat weich zu klopfen», sagte Seiler. Die Bauern hätten am liebsten die vom Parlament beschlossene Revision des Gewässerschutzgesetzes (Gegenvorschlag Initiative Gewässerschutz) ausgehebelt. Einzig bei der Ausscheidung des Gewässerraumes grosser Flüsse konnte sich das Anliegen der Fischerei nicht durchsetzen. Hier dürfte es in den Kantonen nun zu einem heftigen Seilziehen kommen. «Da müssen jetzt die Kantonalverbände in die Hosen steigen.»

...trotz Fukushima

Auch nach der Atomkatastrophe von Fukushima hält der Schweizerische Fischerei-Verband an der Opposition gegen Kleinwasserkraftwerke fest, die flutmässig die Schweiz zu überrollen drohen. Beim Bund sind laut Seiler 800 Gesuche hängig. Nein zur Kleinwasserkraftwerk-Manie sagt der SFV, weil bereits heute in der Schweiz 95 Prozent der für die Wasserkraft geeigneten Fliessgewässer genutzt werden. «Dazu kommt, dass diese vielen Kleinwasserkraftwerke nur einen verschwindend kleinen Anteil zur Deckung des Strombedarfs leisten können.»

Kormorane: unverständlich

Ein grosses Ärgernis sind für die Fischerinnen und Fischer die Kormorane und Gänseäger, die als wilde Tiere die Seen und Bäche leer fressen! Besonders prekär ist die Situation am Neuenburgersee. Aufgrund der Intervention des Schweizerischen Fischerei-Verbandes haben National- und Ständerat den Bundesrat beauftragt, Massnahmen zur Regulierung der Brutkolonien und zur Schadenprävention an den Netzen der Berufsfischer zu ergreifen. Doch eine Beschwerde der Vogelschützer gegen entsprechende Massnahmen hatte beim Bundesverwaltungsgericht Erfolg. «Das ist ein Schlag ins Gesicht der Berufsfischer am Neuenburgersee und ein Ärgernis für uns Hobbyfischer.» Aber: Der SFV wird weiterkämpfen.

Kurt Bischof



Zuger Fischer-Köpfe, von links: Amtsleiter Peter Ulmann, Regierungsrätin Manuela Weichelt und Kantonalpräsident Peter Diehm.

Fischer-Landsgemeinde



Die Fischerinnen und Fischer aus der ganzen Schweiz sind herzlich an die Fischer-Landsgemeinde 2011 eingeladen: Samstag, 27. August 2011, vor und in der Festhalle Sempach LU.

«Wir wollen etwas ganz Neues schaffen», sagt Franz Häfliger, Präsident des Fischereiverbands Kanton Luzern, der zusammen mit dem Fischereiverein Sempachersee die Fischer-Landsgemeinde organisiert. «Es liegt in der Natur der Sache, dass wir Fischer eher Eigenbrötler sind. Was uns fehlt, ist das Gefühl Teil einer grossen Familie zu sein.» Die Fischer-Landsgemeinde wolle das Gemeinschaftsgefühl fördern und gleichzeitig den Stellenwert der Fischerei in der Bevölkerung erhöhen. «Wir schaffen eine Plattform für alle aktiven Fischerinnen und Fischer, aber auch für Organisationen und Arbeitsstellen rund um das Thema Lebensraum Gewässer. Denn: «Es wird in Zukunft ganz entscheidend sein, dass wir auf Allianzen zählen können, um unsere Anliegen und Ziele durchzusetzen», sagt OK-Mitglied Kurt Bischof. Das OK unter der engagierten Leitung von Peter Schürmann bereitet von 10.00 bis 16.00 Uhr ein vielseitiges Programm vor. Dazu gehören das Podium «Der Kampf ums Wasser», Informationsstände in und vor der Festhalle, Aktionen und Beizenbetrieb. Die Fischer-Landsgemeinde am 27. August 2011 ist eine Luzerner Initiative, wobei Interessierte aus der ganzen Schweiz sehr willkommen sind. In diesem Sinn freut sich das OK über die Partnerschaft mit dem SFV, dem «Petri-Heil» und dem 111-er Club des SFV.

Infos: www.fischereiverband-luzern.ch